

Leventinawanderung, 21. August 2017

Teilnehmer:

Werner Schlegel, Otto Rohner, Rosmarie und Walter Thalman, Andreas Stillhart,
Reinhard Möckli, Hans Peter Huber, Georg Trüb (TL)

Die meisten Teilnehmer trafen sich in Arth Goldau im Interregio nach Erstfeld, von wo wir mit dem TILO-Flirt über die „Gotthard Panoramastrecke“ nach Faido fuhren. Dort gab es kurz Stress, weil sich der TL durch einen Baustellenwegweiser zur Postautohaltestelle unten an der Hauptstrasse verwirren liess. Tatsächlich fuhr das kleine Postauto am üblichen Ort vor dem Bahnhofgebäude ab und brachte uns ein Dorf talabwärts nach Chiggiogna (680 m). Dort trafen wir auch auf Otto, der den Weg via Basistunnel-Bellinzona genommen hatte und wenig früher angekommen war. Nach einigen Minuten erreichten wir den eindrucklichen Wasserfall des Ri della Froda, der zwar nicht sehr viel Wasser führte, aber mit schöner Gischt hoch von den Felsen in ein grosses Becken stürzt. Dann führte uns der Weg, immer durch den Wald und stetig leicht steigend an der linken Talflanke hoch nach Calonico (961 m), und dort nach den ersten Häusern gleich rechts abzweigend zur Kirche San Martino, die auf einem vorgelagerten Felsen stehend, vom Tal aus hoch oben über einer senkrechten Felswand sichtbar ist. Der romanische Kirchturm stammt aus dem 12. Jahrhundert, die Kirche selbst wurde im 17. Jahrhundert stark umgebaut. Die Aussicht von hier die Leventina hinauf nach Faido und zur Monte Piottino-Schlucht war überwältigend. Am Kirchenhügel machten wir Mittagspause, es war sonnig bis leicht bewölkt, die Temperatur ideal. Dann wanderten wir weiter, jetzt auf einem Teil der „Strada alta“, die heute nur noch sehr selten begangen wird, da längere Abschnitte geteert wurden und das ständige Brummen der Autobahn aus dem Tal kein Gefühl der Ruhe mehr lässt. Der Weg geht durch den Wald zuerst bergab, nachher steil hinauf, die Strasse querend und dann oben ständig leicht bergauf und bergab im Wald nach dem nächsten Ort, Anzonico (984 m). Von hier ist es nochmals eine knappe Stunde auf einem schönen Weg fast eben bis nach Cavagnago (1032 m). Wanderzeit insgesamt ca. 3 ½ h. Zu unserer Enttäuschung war dort das einzige Restaurant ausgerechnet an diesem Tag geschlossen, so dass wir die halbe Stunde an der Strasse warten mussten, bis das kleine Postauto von Sobrio her kam. Dieses kurvte dann nochmals durch Anzonico und in Calonico bis zu den obersten Häusern, dann ein rechtes Stück wieder zurück und eine schmale Haarnadelkurvenstrasse hinunter nach Lavorgo (sogar der kleine Bus musste bei mehreren Kehren einmal zurücksetzen, um sie nehmen zu können...). Bis zur Abfahrt des Flirts nach Bellinzona kehrten die einen ganz kurz zu einem Birra ein und andere probierten den brandneuen Lavazza-Kaffeeautomaten am Bahnhof aus. Ab Bellinzona gingen im Saus durch den Basistunnel zurück in die Deutschschweiz.

Da der TL vergessen hatte, jemandem um einen Bericht zu bitten, musste er ihn halt selbst verfassen....

Georg